

Mikrofilmarchiv

Was findet man im Mikrofilmarchiv?

Das in seiner Form in Europa einmalige Archiv erschliesst – mit heute über Zehntausend Quellen – unveröffentlichtes Material und schafft für die ältere Musikgeschichte die Voraussetzung zur Arbeit mit originalen Aufzeichnungen, deren Informationen zum Verständnis der Musik bei einer Ausgabe weithin verlorengehen. Das Archiv umfasst unter anderem eine annähernd vollständige Sammlung aller Quellen der mehrstimmigen Musik bis ins späte 15. Jahrhundert sowie repräsentative Bestände zum 16. und zur Vokalmusik des 17. Jahrhunderts. Weithin vollständig vorhanden sind die neuen Gesänge der einstimmigen Musik des Mittelalters: Tropen und (ältere) Sequenzen sowie weltliche Lieder der Troubadors und Trouvères. Gerade die älteren Reproduktionen sind dabei von einem besonderen Wert, denn sie zeigen die Quellen oftmals in einem besseren Zustand oder stellen sogar die einzigen Zeugnisse von mittlerweile vernichteten Handschriften dar. Darüber hinaus finden sich im Archiv musiktheoretische und liturgische Handschriften und Spezialsammlungen zum Gesang der Ostkirchen sowie zur arabischen Musiktheorie.

Das frei zugängliche Mikrofilmarchiv führt regelmässig namhafte WissenschaftlerInnen, MusikerInnen und Studierende des In- und Auslands nach Basel. Die Sammlung stellt eine wichtige Grundlage für die Forschung am Seminar dar und bietet die besondere Chance, im Studium, für Abschlussarbeiten sowie in der Aufführungspraxis und für Editionen auf die originalen Aufzeichnungen und unveröffentlichten Materialien zurückzugreifen.

Wo kann man nach Mikrofilmen recherchieren?

Seit Herbst 2015 ist die Datenbank der Bestände des Mikrofilmarchivs in den Verbundkatalog der Universität Basel eingebunden. Mit der Umstellung ab dem 07. Dezember 2020 auf das nationale Suchportal *swisscovery* (Betreiberin: Swiss Library Service Platform (<http://slsp.ch/de>)) sind die Metadaten der vorhandenen Mikroformen nun unter der Internetadresse <https://swisscovery.slsp.ch> online recherchierbar. Gekennzeichnet sind die Mikrofilm-Bestände durch die Signatur MWS MFA. Eine Konto-Registrierung ist via des SWITCH edu-ID-Kontos möglich.

Wo kann man die recherchierten Mikrofilme ansehen?

Mikrofilme werden zu den Archivöffnungszeiten von den Hilfsassistentierenden herausgegeben und können im Arbeitsraum 104 eingesehen und zu Forschungszwecken reproduziert werden. Eine Ausleihe ausser Haus ist nicht möglich.

Wo kann man Digitalisate von Mikroformen machen?

Allen Benutzern/innen des Mikrofilmarchivs steht ein moderner Mikrofilmscanner zur Verfügung. Im Arbeitsraum 104 können damit zu Forschungszwecken nach Einweisung durch die Hilfsassistentierenden qualitativ hochwertige Reproduktionen angefertigt werden. Zudem können ganze Quellen als Digitalisat bestellt werden. Diese werden vom Bürgerspital Basel hergestellt. Über Preise und Vorgehensweise informieren wir Sie gerne.

Wann kann das Mikrofilmarchiv benutzt werden?

Die Mikrofilme können zu den Öffnungszeiten des Mikrofilmarchivs eingesehen werden. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie am Aushang an der Tür zu Raum 106 oder auf unserer Homepage. Wenn Sie das Archiv benutzen oder ein Digitalisat erstellen wollen, melden Sie sich bitte rechtzeitig per E-Mail an. In Einzelfällen öffnet das Mikrofilmarchiv auch zu einem vereinbarten Termin ausserhalb der regulären Öffnungszeiten.

Wo sind weitere Informationen erhältlich?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Hilfsassistentierenden in Büro 106.

Kontakt:

+41 (0)61 207 28 03

mfa-mws@unibas.ch

Homepage:

musikwissenschaft.philhist.unibas.ch/de/fachbereich/mikrofilmarchiv

Online-Katalog: swisscovery.slsp.ch